

TIPPS UND TRENDS

DER KALENDERSPRUCH

„Wie zahlreich sind doch die Dinge, derer ich nicht bedarf!“

Sokrates, griechischer Philosoph, um 470 – 399 v. Chr.

NAMENSTAGE

Herbert, Benedetta, Gummar, Jean Rüdiger

GESUNDHEIT

Freiburger Giftnotruf kooperiert mit Göttingen

Die Vergiftungs-Informations-Zentrale (VIZ) des Universitätsklinikums Freiburg kooperiert ab sofort mit den Giftinformationszentren in Erfurt und Göttingen. Im Rahmen eines Projekts werden Anfragen, die nachts eingehen, ab sofort jeweils in einem der Zentren gebündelt. Nun übernehmen jeweils ein Experte in Vollzeit den Nachtdienst, so die Universitätsklinik Freiburg. Bisher wurde der Notruf parallel zum Nachtdienst auf der Klinikstation betreut. Die Experten beantworten Fragen zu Vergiftungen und Drogennotfällen sowie zu gefährlichen Inhaltsstoffen von Produkten, außerdem zu Fragen zu Medikation in Schwangerschaft und Stillzeit und zu Wechsel- und Nebenwirkungen von Medikamenten sowie zu Partydrogen. Die Nummer des Giftnotrufs: **0761/19240**. (epd)

URTEIL

Gastro-Ampel in Nordrhein-Westfalen unzulässig

Das Düsseldorfer Verwaltungsgericht hat eine sogenannte Gastro-Ampel als unzulässig eingestuft. Die Warnfunktion der Ampel mit den Farben Grün, Gelb und Rot könne nicht konkreten Tatsachen zugeordnet werden, befand das Gericht (Az.: 26 K 4876/13). Vier Gastronomen hatten gegen das vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Pilotprojekt geklagt. Es zeigt den hygienischen Zustand eines Restaurants auf Basis der Ergebnisse von Betriebskontrollen an. „Der Verbraucher wird davor gewarnt, einen Betrieb zu betreten, weiß aber gar nicht warum“, kritisierte der Vorsitzende Richter Norbert Chumchal. (dpa)

ERZIEHUNG

Wer seine Kinder verwöhnt, schafft kleine Narzissten

Sie fühlen sich anderen überlegen und erwarten eine Sonderbehandlung: Immer mehr Kinder in westlichen Ländern sind krankhaft selbstverliebt, schreiben Wissenschaftler um Eddie Brummelman von der Universität Amsterdam. In einer Studie untersuchten sie die Ursache von Narzissmus und fanden sie bei den Eltern. Mütter und Väter, die ihre Kinder für etwas Besseres halten, fördern die Entwicklung dieser Persönlichkeitsstörung. Die Kinder besaßen wenig Einfühlungsvermögen und reagierten überempfindlich auf Kritik. Eltern, die ihre Kinder mit viel emotionaler Wärme behandelten, stärkten das Selbstwertgefühl ihrer Kinder viel mehr. (dpa)

DER BIBELSPRUCH

„Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber seine Seele verliert? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?“

Matthäus 16, 26

GEWINNZAHLEN UND -QUOTEN

Lottozahlen: 15, 21, 23, 39, 43, 48
Superzahl: 1
Spiel 77: 1 1 3 3 3 9 8
Super 6: 4 0 3 7 6 1
13er Wette: 2, 1, 0, 0, 2, 1, 1, 1, 2, 2, 1, 0, 1,
6 aus 45: 4, 12, 27, 38, 44, 45;
Zusatzspiel: 3
Glücksspirale Wochenziehung:
Endziffern: 9 – 10,00 €, 70 – 20,00
€, 894 – 50,00 €, 9875 – 500,00 €,
73 393 – 5 000,00 €, 508 279 und
987 101 – je 100 000,00 €; Prä-
mienziehung Losnummern:
0 730 219 und 0 299 350 – je
7 500,00 € mtl. als Sofortrente
SKL – Das Millionenspiel: Los-
nummer: 0 668 393 – 1 Mio. €;
Losnummer: 2 848 673 –
100 000,00 €; Losnummer:
1 944 454 – 50 000,00 €; Los-
nummer: 1 282 102 – 10 000,00 €;
Endziffer: 1846 – 1 000,00 €; End-
ziffer: 71, 94 – je 200,00 €

Aktion Mensch:
Supergewinn – 2 Mio €:
5 4 9 7 1 0 5
Geldziehung: 0 9 7 5 2 4 2
Traumhausziehung: 6 2 0 2 3 1 9
Haushaltsgeldzieh.: 3 1 5 6 0 9 1
Rentenziehung: 9 7 4 6 6 6 0 und
9 7 8 4 3 2 8
Sofortgewinn Rang 1: 0 7 9 1 9 8 5
Kombigewinn Rang 1: 0 1 1 9 6 9 2
Dauergewinn Rang 1: 6 0 7 0 6 2 6
Zusatzspiel: 1 9 0 9 6
Keno: Samstag, 14.03.2015: 5, 6,
10, 12, 15, 16, 18, 19, 20, 23, 25, 31,
34, 40, 42, 49, 55, 65, 66, 70;
Plus 5: 1 8 5 2 3
Keno: Sonntag, 15.03.2015: 3, 4,
13, 14, 16, 18, 20, 24, 27, 30, 34, 37,
39, 41, 46, 48, 54, 58, 59, 66;
Plus 5: 0 5 7 8 2
Schweizer Lotto: 4, 5, 8, 11, 21, 41;
Zusatzzahl: 1; rePlay: 8
Joker: 2 8 3 9 9 6
(Alle Angaben ohne Gewähr)

MENSCHEN UND MEDIEN

VOLKSMUSIK

Andreas Gabalier beliebter als Heino



Der Österreicher **Andreas Gabalier**, 30, ist mit Abstand der beliebteste Volksmusiker der Deutschen. Das ergab eine Umfrage im Auftrag der Zeitschrift „Neue Post“. Er ist der Lieblings-Volksmusikant jedes dritten Befragten (35,5 Prozent). Danach folgt Schlager-Legende Heino, 76, mit 13,6 Prozent. Er punktet vor allem bei den jungen Volksmusikfans von 14 bis 29 Jahren. Bei ihnen ist er vor allem durch seine Jury-Tätigkeit bei „Deutschland sucht den Superstar“ bekannt. (dpa)

KRIMIS

Sie ist die populärste Kommissarin



In der Rolle der „Tatort“-Ermittlerin Charlotte Lindholm hat sich Schauspielerin **Maria Furtwängler**, 48, in die Herzen der Krimi-Fans gespielt. Ein Drittel der Befragten stimmten in einer Emnid-Umfrage für sie als beliebteste TV-Kommissarin. Danach folgten Senta Berger (Kommissarin Prohacek/„Unter Verdacht“) und Mariele Millowitsch (Marie Brand). Auf den Plätzen 4 und 5 landeten Ulrike Folkerts (Lena Odenthal/„Tatort“) und Anna Loos (Helen Dorn). (dpa)



Live aus dem HSE24 Studio: Moderatorin Gesa Thoma (rechts) und Beauty-Expertin Judith Williams in einer Live-Show. HSE24 sendet 365 Tage rund um die Uhr, 16 Stunden davon live. BILD: HSE24

Und ewig lockt der Fernseher

- Warum Teleshopping so erfolgreich ist
- Vermeintliche Schnäppchen locken viele Zuschauer
- Die meisten Kunden sind Frauen mit gutem Einkommen

VON ANTJE URBAN

„Jetzt sind 93 Prozent des Bestandes vergriffen“, sagt die hübsche Blondine und hält strahlend das Haarspray in die Höhe, das nur über diesen Sender zu haben ist. Wer jetzt nicht zuschlägt, der verpasst ein Wahnsinns-Angebot. Überhaupt ist die Stimmung prächtig. Die Teleshopping-Moderatoren lachen, scherzen und hüpfen auch mal vor der Kamera auf einem Bein. Wer einschaltet, bekommt die gute Laune umsonst dazu. Ob morgens um zehn oder abends um zehn.

Einkaufen rund um die Uhr per Fernseher machen mehr Leute, als man denkt. Früher oft belächelt, hat sich Teleshopping nach nunmehr 20 Jahren in Deutschland etabliert. Sender wie QVC, HSE24 oder Channel 21 sind heute fest im Markt des sogenannten Distanzhandels verankert. Die European Retailing Association (ERA) gab 2013 eine Studie raus, die bescheinigte, dass Deutschland mit einem Umsatz (2011) von 1,7 Milliarden Euro und 7000 Beschäftigten der größte Teleshoppingmarkt in Europa ist.

Laut Studie wird der Umsatz bis 2017 jährlich um sechs Prozent auf 2,4 Milliarden Euro wachsen. Hinzu kommt, dass sich die Sender heute als moderne Multi-Channel-Anbieter präsentieren.

Neben dem Hauptmedium Fernseher werden die Umsätze jetzt auch über das Internet, soziale Netzwerke oder mobile Apps generiert. Eine weitere Bestelloption mit viel Potenzial bieten die sogenannten Hybrid-TV-Geräte, Fernseher, die direkt mit dem Internet verbunden werden können. Hier rechnet die Studie bis 2016 allein mit Zuwächsen bis vier Prozent. Es handelt sich also über einen ernst zu nehmenden Absatzmarkt. Und die Zahl der Shopping-Sen-

„Die Shopping-Sender sind viel näher an der Realität. Die Models, die da die Mode vorführen, tragen die Größen, die es in Deutschland wirklich gibt.“

Angelika Fink, Teleshopping-Kundin

der dürfte sich im deutschen TV weiter erhöhen, denn gerade wurde zwei weiteren Veranstaltern die Zulassung erteilt, ihre Programme auszustrahlen.

Entsetzen und Neugier

Doch wer sind die Menschen, die mit der Fernbedienung einkaufen gehen? Hausfrauen, Arbeitslose und Rentner? HSE24 mit 3000 Mitarbeitern, 21 Callcentern und fünf Logistikzentren einer

der größten im Markt sieht seine Kernzielgruppe bei den Frauen im Alter zwischen 30 und 74 Jahren. Der Sender verkauft nicht nur rund um die Uhr in Deutschland, Schweiz, Österreich und Italien, sondern mittlerweile auch in Russland.

Die typische Kundin sei sozial abgesichert und selbstbewusst, heißt es in einer Unternehmenspräsentation. Aber viel wichtiger: Sie leistet sich gerne etwas und verfügt – wie zwei Drittel der HSE24-Kunden – über ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen von über 2000 Euro. „Die Zielgruppe ist in der Tat überwiegend weiblich und 50 plus, häufig auch 60 plus. Der Teleshopper generell ist vergleichsweise aktiv und aufgeschlossen gegenüber neuen Technologien“, bestätigt auch Mathias Birkel, Senior Manager bei Goldmedia, das Unternehmen, das im Auftrag der ERA die Studie erarbeitet hat.

In dieses Raster passt auch Angelika Fink aus Heidelberg. Allerdings betont die 60-Jährige, die in der Immobilienbranche tätig ist, dass sie anfangs sehr skeptisch gewesen sei. „Als ich lange Zeit mit Bandscheibenproblemen Tag und Nacht auf dem Rücken liegen musste und hauptsächlich Fernseher schauen konnte, kam ich auf die Home-shopping-Sender“, erzählt sie. Da sei einerseits Entsetzen, aber auch Neugier gewesen. Irgendwann war sie am Punkt angelangt, wo sie sich selbst davon überzeugen wollte, ob die Produkte was taugten. Für Angelika Fink haben die Teleshopping-Sender eine Lücke geschlossen.

Ein bisschen Urlaub im heimischen

Palmen sind für den Innenbereich besonders beliebt. Die Mainau-Gärtner geben Tipps zur Sortenauswahl und Pflege

VON TANJA ZIENTEK

Zimmerpflanzen sind für die meisten von uns ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Beinahe überall werden Räume mit dem satten Grün oder den bunten Blüten verschiedener Gewächse verschönert. Einen ganz besonderen Platz nehmen jedoch Zimmerpalmen ein. Sie erinnern uns an den letzten Urlaub, wir träumen von Sommer, Sonne, Strand und Meer und sehen im Geiste, wie sich die Palmwedel sanft im Wind wiegen.

Die folgende Auswahl an Palmen eignet sich besonders gut für den Wohnbereich. Die **Bergpalme** (Chamaedorea elegans), die ursprünglich aus den Ge-



Die Fischechwanzpalme (Caryota urens) braucht mehr als 50 Prozent Luftfeuchtigkeit, damit sie solche Blüten entwickelt. DPA

birgen Mexikos stammt, ist so pflegeleicht, dass sie auch bei Menschen, die nicht mit einem grünen Daumen gesegnet sind, gedeiht. Sie hat einen relativ hohen Wasserbedarf und verzehrt auch einen kurzfristig überschüssigen Wurzelballen. In ihrer Heimat wächst

die Bergpalme im Unterholz – das bedeutet, dass sie auch in unseren Wohnungen einen halbschattigen Standort bevorzugt.

Die **Goldfruchtpalme** (Dypsis lutescens) stammt aus Madagaskar. Sie hat einen hohen Wasserbedarf und verträgt kurzfristig einen nassen Wurzelballen. Für ihr Wachstum benötigt sie Temperaturen ab 18 Grad und einen vor Sonneneinstrahlung geschützten, aber trotzdem hellen Standort. Bei zu hoher Sonneneinstrahlung verfärben sich ihre Blätter irreversibel gelb, was ihr auch den deutschen Namen **Goldblattpalme** einbrachte. Um die Goldfruchtpalme zu erkennen, sollte man auf den Wuchs achten: Sie bildet meistens mehrere gelb-grüne Stämmchen, die von unten mit braunen Sprenkeln übersät sind.

Howea forsteriana, die **Kentiapalme**, stammt von den zu Australien gehörenden Lord-Howe-Inseln und wird dort in